

Filmreife Erlebnisse in U-Booten der Wehrmacht



Diamantene Hochzeiter: Bernhardine und Georg Springer. Foto: nach

Franz Naskrent

Georg Springer ist eine lebende Legende: Seine Erlebnisse als Besatzungsmitglied der U-Boot-Flotte während des Zweiten Weltkriegs sind nahezu filmreif. Der Krieg war es auch, der den Oberschlesier 1949 nach Kirchhellen verschlug. Dort lernte er Bernhardine Springenberg kennen. Vor nunmehr 60 Jahren trat das Paar vor den Traualtar, in St. Johannes Dorsten. Heute feiern Bernhardine und Georg Springer Diamantene Hochzeit.

Die 85-jährige Jubilarin ist waschechte Kirchhellenerin. Sie stammt vom Hof Springenberg am Alten Postweg. Eigentlich wollte sie Schneiderin werden, lernte aber auf Wunsch der Eltern den Beruf der Köchin. Nach der Hochzeit mit Georg Springer arbeitete sie im Haushalt und zog drei Söhne groß.

Georg Springer, der in wenigen Wochen seinen 88. Geburtstag feiert, war in den 1930er und 1940er Jahren als Obergreifer bei der Marine, genauer: auf Tauchstation in U-Booten. Sein erstes U-Boot wurde versenkt. „Da habe ich das erste Mal Glück gehabt, ich hatte frei wegen einer Erkrankung.“ Auch sein zweites U-Boot sank. Da war er strafversetzt als Filmkurier in Frankreich. „Mir und anderen wurde 1942 vorgeworfen, ein Geschütz versenkt zu haben, das war aber ein Versehen.“ Die Anklage der Nazis lautete aber: Zersetzung der Wehrkraft. Kein Geringerer als ein Marinerichter namens Ernst Filbinger, der spätere Ministerpräsident von Baden-Württemberg, bewahrte ihn vor einer härteren Strafe. „Im Gegenteil“, erinnert sich Georg Springer, „er sorgte für mein Sonderkommando auf einem neuen Boot.“

Diamantene Hochzeit

Und da ging das Abenteuer erst richtig los. Nach Einkesselung des U-Bootes durch die russische Marine vor Königberg floh Springer auf einem Passagierschiff nach Danzig, wo er wieder zu seiner Mannschaft und dem U-Boot stieß. Als das Ende des Krieges nahe, „entschieden wir uns, nach Japan zu fliehen, überlegten es uns aber im Indischen Ozean. Argentinien, ein mögliches Ziel, war zu weit, also fuhren wir Richtung Portugal, um unser U-Boot in der Nähe von Porto zu versenken.“

In englischer Kriegsgefangenschaft lernte er Karl Jandewerth aus Kirchhellen kennen. Und weil er nicht mehr wusste wohin, kam er Ende der 1940er Jahre nach Kirchhellen. Als Bergmann, Hauer, Schießmeister und zuletzt als Vermessungstechniker in der Markscheiderei arbeitete er 40 Jahre unter Tage, zuerst auf Scholven-Zweckel. 1955 zog er mit seiner Familie in sein eigenes Haus: Nr. 67 an der Hackfurthstraße. „Wir haben viele in Eigenleistung gebaut“, ist das Diamant-Paar stolz.

Zum Hochzeitstag gratulieren drei Söhne und Schwiegertöchter, fünf Enkel und ein Urenkel.

Reinhard Wiczorek präsentiert mit der Volksbank ein Aquarell und 70 Grafiken vom Jugend-Kloster. Erlös für Philipp Neri

Franz Naskrent

Reine Ansichtssache sind die neuen Kreationen von Reinhard Wiczorek. Der Künstler präsentierte gestern in der Volksbank Kirchhellen die Vielfalt von 70 Grafiken, mit Motiven des Jugend-Klosters. Die Basis: ein Aquarell, das alle fünf Detail-Ansichten vereint. Die offizielle Vorstellung bei Volksbank-Vorstand Werner Münstermann verfolgten zwei Männer mit besonderem Wohlwollen: Werner Hüppe

»Ich kannte das Kloster nicht mal. Man fährt vorbei und sieht nur die Mauer«

und Dr. Michael Schlagheck vom Jugendförderverein Philipp Neri. Der Gesamterlös aus dem Verkauf der 70 Grafiken – 80 Euro für jedes Original – kommt einem Aushängeschild des Fördervereins zugute: dem Sozialprojekt an Schulen, einer der Schwerpunkte von Philipp Neri. Dazu zählt das Bewerbungstraining vor Eintritt ins Berufsleben, zum Beispiel an der Hauptschule.

Indes, ohne die finanzielle Hilfe der Volksbank Kirchhellen wäre diese weihnachtliche Geschenkidee nicht zu stemmen gewesen, u.a. die Druckkosten. „Die Grafiken sind im hochwertigen Fine-Art-Print



Das Kloster-Original von Reinhard Wiczorek (3.v.r.) präsentierten gestern (v.l.): Michael Schmidt, Werner Münstermann, Dr. Michael Schlagheck, Eberhard Kreck und Werner Hüppe.

hergestellt“, erklärte Reinhard Wiczorek. Und damit jede der 70 Grafiken für sich ein Original bildet, hat er sie Blatt für Blatt handsigniert, individuell übermalt, beschriftet („für den Betrachter identifizierbar als Jugend-Kloster“) und in Passepartouts eingeklebt. Eine sicherlich kon-

Reine Ansichtssache



Ein Detailmotiv der Wiczorek-Arbeit ist der Hirsch, der auf dem Terrassengeländer des Klosters residiert. Weitere Motive sind das Hauptgebäude mit dem Bauerngarten, die Klosterkapelle und das Mobile Klettergerüst. Foto: Franz Naskrent

Münstermann, „damit viele die Möglichkeit haben, eine Grafik erwerben zu können und somit das Projekt Philipp Neri unterstützen.“

Die Idee für das Grafik-Projekt geht zurück auf ein Gespräch Wiczoreks mit Michael Schlagheck: „Ich habe gefragt, ob es Ansichten von zeitgenössischen Künstlern vom Jugend-Kloster gibt.“

Worauf Wiczorek zu seinem Bedauern gestehen musste: „Ich kannte das Kloster nicht mal, man fährt ja meist auf der Hauptstraße dran vorbei und sieht nur die Mauer.“ Was sich hinter diesen Mauern verbirgt, erstaunte ihn: der Hirsch mit dem leicht ramponierten Geweih, der gepflegte Bauerngarten, die Klosterkapelle. Der 57-jährige Wahl-Grafenwä-

der vereinte sie ebenso wie das Mobile Klettergerüst (MOK) des Jugendfördervereins in seiner Arbeit. Das Aquarell zeigt zudem die von Wiczorek verwendeten Farben, „genauso bunt ist das Kloster“, ergänzte Michael Schlagheck.

Die Grafiken sind auf 70 Exemplare limitiert, ihre Größe: 40 x 50 cm.

PHILIPP NERI

Kuratorium neu gegründet

Der Jugendförderverein Philipp Neri hat vor wenigen Tagen seine Struktur geändert. Fachbeirat und Vorstand wurden zusammengelegt und verstärkt durch die beiden hauptamtlichen Mitarbeiter als beratende Mitglieder. Neu ist das Kuratorium. Weitere Änderungen können in der neuen Satzung, die den Mitgliedern bald zugestellt

wird, nachgelesen werden. Durch die Erweiterung des Vorstands können zwei neue Vorstandsmitglieder begrüßt werden, die in den kommenden drei Jahren den Verein unterstützen: Ricarda Patt und Dr. Andreas Hautkappe. Gabi Tennagels, Werner Hüppe, Matthias Mamot und Kai Kaczikowski bleiben im Vorstand.

Zweiter Baustein

Die Arbeiten sind im Jugend-Kloster und in der Volksbank Kirchhellen erhältlich. Werner Münstermann und Werner Hüppe, Vorsitzender des Vorstandes von Philipp Neri, sehen in den Grafiken das ganz andere Weihnachtsgeschenk: Originalwerke eines bekannten Künstlers, verbunden mit einem guten Zweck. Und: Neben dem bewährten Adventskalender ein zweiter weihnachtlicher Baustein für den Förderverein.

Revier-Souvenir und Alpaka-Schal

15. Markt zum Advent auf dem Schmücker Hof: Individuelle Geschenkideen und herzhaftes Speisen. Großes Programm für die Kinder

Franz Naskrent

Das Wichtigste vorweg: „Witterungsmäßig habe ich alles bestens organisiert“, verspricht Eberhard Schmücker für den 15. Markt zum Advent und lächelt smart. Und wenn's denn wider Erwarten doch regnen oder gar schneien sollte? „So gut wie alles ist überdacht.“ Das gilt für die 70 Holzhütten und vor allem für die Stände in der atmosphärischen Scheune und auf dem romantischen Dachboden.

Eltern können am Samstag und Sonntag aufatmen. „Wir haben besonders an die Kinder gedacht“, betont Alexa Schmücker, „mit dem Kinderpass für fünf Euro können die Kleinen an mehreren Stationen basteln und genießen.“ Als da wären: Natursterne aus Salzteig, Kerzenrollen, Glocken aus Ton, Schminken, Filzen, Stockbrot backen, Streichelzoo, Ponyreiten. Natürlich kommt der Nikolaus.

Bei den Speisen setzt die Gastronomin Alexa traditionell auf Herzhaftes: Reibekuchen, Leberkäs, Grünkohl mit



Der kleine Florian freut sich ganz besonders auf den Streichelzoo. Weiter im Bild seine Eltern Eberhard und Alexa Schmücker (r.) sowie Mitarbeiterin Theresa Jansen. Foto: Franz Naskrent

Mettwurst, Bratwurst, Gulasch- und Kartoffelsuppe, Bratapfel mit Vanillesauce, Allgäuer Müsli-Spezialitäten, Schinken vom Gut Erpen-

beck, Ziegenkäse. Beim Kunsthandwerk präsentieren sich erstmals ein Holzschneider (auch für sakrale Kunst); eine Schmuckdesignerin, die

individuelle Kundenwünsche erfüllt und Natursteine wie Bernstein bearbeitet; an einem weiteren Stand werden Glasperlen ebenfalls auf Wunsch

auf die Schnur gezogen. Überraschen lässt sich Familie Schmücker von „Revierversouvenirs“, im Kulturhauptstadtjahr ein Muss. Aus Kirchhellener Gefilden vertreten sind u.a. die Familie Heinrichs mit Schals, Mützen, Umhängen von ihrer Alpaka-Zucht oder die Waldjugend mit selbst gemachten Marmeladen und Likören.

Für weihnachtliche Musik sorgen am Samstag Jazz-Pianist Dominic Quayee aus Ghana und eine 10-köpfige Band mit Trompete, Saxofon und Posaune. Den Sonntag bestreiten ein Gospelchor sowie der Grafenwälder Christoph Wagener mit seinen Sängern. Dank einer neuen Technik ist die Live-Musik auf dem ganzen Hof zu hören.

Für die Anfahrt empfiehlt Eberhard Schmücker den bewährten Shuttle-Service vom Movie-Park aus: „Die Busse fahren alle zehn Minuten zum Hof und zurück.“

15. Markt zum Advent: Schmücker Hof, Auf der Höhe, Sa., 27. Nov. von 11-20 Uhr, So. 18. Nov. von 11-19 Uhr

Naturschützer gemeinsam für Wald und Wild

Der Verein Hohe Mark Tourismus ist der „Interessengemeinschaft Wir für Wald und Wild“ (WWW) beigetreten. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung akzeptierte die Interessengemeinschaft das Beitrittsgesuch des Hohe Mark-Tourismus einstimmig.

WWW hat sich die Förderung des Naturschutzes durch Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Erziehung zum Ziel gesetzt. Zu den bekanntesten Veranstaltungen gehören die die in zweijährigem Abstand durchgeführten Haard-Holz-Tage, die jeweils mehrere tausend Besucher anziehen.

Zu den Gründungsmitgliedern von WWW gehören die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, die Kreisjägerschaft Hubertus Recklinghausen, das Forstamt Recklinghausen, der Waldbauernverband NRW, die Haus Vogelsgang GmbH und der Forsthof Haard des Regionalverbandes Ruhr. „Wir fühlen uns in diesem Kreise sehr wohl“, sagt Rolf Sonderkamp, Vorsitzender des Hohe Mark Tourismus; „denn unser Verein tritt für einen sanften Tourismus im Naturpark Hohe Mark ein und sieht sich dem Naturschutz, dem Umweltschutz, der Landschafts- und Heimatpflege verpflichtet.“

Gestohlener Häcksler ist 35 000 Euro wert

In der Nacht zum Dienstag, 23. November, entwendeten Unbekannte vom Gelände einer Firma an der Münsterstraße eine gelbe Häckselmaschine. Der Wert des Fahrzeuges beträgt 35 000 Euro.

TIPPS & TREFFS

Rat & Hilfe

Jugend-Kloster, Hauptstraße 90, 0170/2702587, 18-20 Uhr, „Philipp Neri hat Zeit“, Gesprächs- und Beratungsangebot für Jugendliche, Anmeldung.

Fitness & Training

TSG Ballett-Abt., Sporthalle Loewenfeldstraße, 17.15-19.30 Uhr, klass. Ballett. 19.30-20.30 Uhr, Gymnastik mit Musik für Erwachsene.

Kinder & Jugend

OT Grafenwald, Zur Grafenmühle, ☎ 02045 407258, 14-18 Uhr. Kolpingfamilie Kirchhellen, Hof Jünger II, 17 Uhr, Jungkolping Jungen-Treff (ab 14 J.). Villa Körner, Horsthoftstraße 21, ☎ 02045 82923, 15-17 Uhr, Angebote für Kinder von 6-12 Jahren.

Vereine / Verbände

Männerchor Grafenwald, Pfarrheim Hl. Familie, 19.45 Uhr, Probe.

Kirche

Ev. Gemeindezentrum Grafenwald, Gemeindezentrum, 19 Uhr, Nähgruppe. Ev. Pauluskirche, Gemeindezentrum, 15-17.30 Uhr, Bücherei. Hl. Familie, Pfarrheim, 15-18 Uhr, Bücherei. Kirchenchor St. Johannes, Pfarrheim, 20 Uhr, Probe. St. Johannes, An St. Johannes 5, 15-18 Uhr, Bücherei. St. Johannes, kfd, Pfarrheim, 16 Uhr, fröhl. Tanzkreis.

Apotheken

Pinguin-Apotheke, Osterfelder Straße 15, ☎ 02041 28892, 9 Uhr.

Notruf

Frauenhaus, nur telefonisch, ☎ 02041 409203, .

Politik

CDU, An St. Johannes 6, Parteibüro, 17.30-18.30 Uhr, Bürgersprechstunde.

Ämter & Behörden

Bezirksverwaltungsstelle, Kirchhellener Ring 84-86, 14-18 Uhr, Sprechstunden.